

EIN GUTER WEIZENKORN...

EINE WANZLEBER ANEKDOTE AUS DEM MAI 1904

QUELLE: „AMTLICHES WANZLEBER KREISBLATT“ VOM 01.06.1904

Ein guter Weizenkorn ist eine schöne Gabe Gottes; besonders wenn man in schwerer Arbeit den ganzen Tag im Sonnenbrand im Garten arbeiten muß, wie dies bei einem hiesigen Einwohner zutrifft, der auch im Besitze eines erwachsenen, bei ihm wohnenden Sohnes ist. Aber auch diesem Sohne hat es der Weizenkorn angetan. In unserer kleinen Mitteilung wollen wir, dem Alter gemäß, die beiden I und Ia nennen.

Also I pflegte seine gefüllte Weizenkornflasche, um sie kühl zu erhalten, an einer bestimmten Stelle im Garten in die Erde einzubuddeln, und labte sich mit Vorbedacht von Zeit zu Zeit daran. Ia hatte wohl hiervon Wind bekommen und half heimlich fleißig mit. I wunderte sich immer mehr über den Schwund in seiner Flasche, dachte wohl zuerst daran, ob die feuchte Erde nicht etwa den Alkohol auszüge (Anm.: Damals waren die Flaschen noch aus Steingut, weniger aus Glas), zog es dann aber vor, die Flasche mehr in seinem Bereich zu halten.

Jedenfalls, in alter Gewohnheit des Einbuddelns gab er dieser Tage eine Flasche mit Schwefelkohlenstoff (Hamstergift) in das gewohnte kühle Versteck, um es nachher zur Vertilgung der schädlichen Hamster zu benutzen. Freudig bewegt bemerkte Ia die Pulle in einem unbewachten Augenblick und nahm einen gehörigen Zug daraus – aber „ach wie wahr ihm da-a-a, als ihm das geschah-a-a.“

Ia fing jämmerlich an zu heulen und rief dem hinzueilenden I zu: „Ick mut starben, ick mut starben!“ So schlimm ist es nun allerdings nicht geworden. I flößte dem jammernden Ia einen großen Topf Ziegenmilch ein, welcher die schlimmste Gefahr beseitigte. Jetzt, nachdem alles gut abgegangen ist, reißt der alte I seine Witze über Ia und meint: „Der ward sick woll hieten, un noch mal miene Pulle utsupen!“